



PAIN2020 Newsticker

Liebe PAIN2020-Zentren,

wie wichtig das Netzwerk in unserem Projektname ist, erfahren wir täglich in der Zusammenarbeit mit Ihnen- und dafür sind wir immer offen und weiterhin sehr neugierig auf Ihre Impulse. Sie beleben dadurch eines unserer projektbezogenen Ziele: das des Netzwerkes!

Wir freuen uns sehr, dass wir in den letzten Monaten mit Ihnen gemeinsam zu einer engen Zusammenarbeit gefunden haben:

Termine Telefonkonferenzen (jeweils von 11-12 Uhr)

März

05.03.2021 – PAIN2020-Talk

April

09.04.2021 – PAIN2020-Talk

Mai

07.05.2021 – PAIN2020-Talk

- sei es, dass Sie uns Ihre kreativen Ideen für die Rekrutierung von Zuweisern und Patienten mitteilen und damit uns allen zur Verfügung stellen,
 - die Uniklinik Freiburg hat bspw. einen Projekteintrag auf ihrer Homepage platziert ([klicken Sie hier](#)), Informationen via des klinikweiten Intranet-Newsletters mit Verlinkung zur PAIN2020-Homepage und zur PAIN2020-Pressemitteilung versendet, sowie eine Veröffentlichung auf der Homepage des Institut für Allgemeinmedizin der Uni Freiburg bewirkt ([klicken Sie hier](#)).
- sei es, dass Sie uns mit Ihren Ideen für unsere Fallvignetten unterstützen und damit Ihre klinische Erfahrung für die öffentlichkeitswirksame Bewerbung unseres Projektes nutzbar machen (siehe Patientenfallbeispiel aus Essen auf Seite 2),
- sei es, dass Sie unsere Zentrumsreports aufmerksam lesen und mit uns über die Ergebnisse sprechen,
- sei es, dass Sie in Ihren Publikationen unser Projekt erwähnen und sich für eine Bewusstmachung der damit verbundenen Herausforderungen bei Ihren Kollegen stark machen (z.B. in Geber C., Kappis B., Bäsch T., Casser H. R. (2021): Schmerzprävention in der Grundversorgung. Fakten für niedergelassene Ärzte. <https://rdcu.be/cdaXs>).

Wir wissen, dass PAIN2020 nur gelingt, wenn Sie uns unterstützen und danken Ihnen dafür - in dem Bewusstsein, dass Sie dies häufig neben Ihrer alltäglichen Arbeit leisten.

Abrechnung der Versorgungsleistungen

Die Abrechnung der neuen Versorgungsleistungen (Screening, IMA, E-IMST, B-IMST) erfolgt differenziert nach BARMER, KKH und CONVEMA über das jeweilige Formular. Bitte senden Sie zudem die Teilnahmeerklärung (B10) an die jeweilige Krankenkasse.

- [A7 Abrechnungsbogen BARMER](#)
- [A7 Abrechnungsbogen KKH](#)
- [A7 Abrechnungsbogen Convema](#)

Die Abrechnungsformulare stehen Ihnen an mehreren Stellen in der Nextcloud zur Verfügung. Bitte nutzen Sie hierfür den gewohnten Zugangslink <https://ncl.dgss.org/index.php/s/yEgenCm4ffnRqQt>:

- a) **01_Dokumentation:** In den **Vorlagen (1b)** für die Zuweisung und den Info-Termin
NCL-Pfad: PAIN2020-Materialien\01_Dokumentation\1b_Vorlagen
- b) **07_Material für zuweisende Ärzte:** In dem Ordner **Abrechnung Screening (05)**
NCL-Pfad: Materialien\07_Material für zuweisende Ärzte

Bezugnehmend auf den Vertrag zur Abrechnung der neuen Versorgungsleistung mit der CONVEMA GmbH können wir rückmelden, dass bereits 16 geschlossene Verträge unterzeichnet wurden; 7 Verträge sind ausstehend. Bitte zögern Sie nicht, Frau Mennecke von der CONVEMA GmbH bei Fragen zum Vertragsabschluss zu kontaktieren.

Bei Fragen zur Abrechnung stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Seite.



Catharina Schumacher

Tel.: 0800 333004 99-1539

E-Mail: catharina.schumacher@barmer.de



Tobias Neise

Tel.: 0511 2802-3664

E-Mail: tobias.neise@kkh.de



Annett Mennecke

Tel: 030 / 2593861401

E-Mail: annett.mennecke@convema.com

Rückmeldung zu Patienten in PAIN2020

Mit Öffnung des Projekts im Oktober 2020 ist neben dem Einschluss von BARMER- und KKH-Versicherten, die Aufnahme von Patienten aller gesetzlichen Krankenkassen möglich. Mit der Anpassung der Rechtsgrundlage -basierend auf dem Behandlungsvertrag nach § 630a BGB- hat eine interne Prüfung ergeben, dass ca. 40-50% der eingeschlossenen Patienten seit Oktober nicht bei der BARMER versichert sind.

Anknüpfend an die bisherigen Patientenfallbeispiele möchten wir Ihnen ein weiteres aus Essen vorstellen. Diese Beispiele werden demnächst auf der Projekthomepage sowie über die Social-Media-Kanäle veröffentlicht.

Patientenfallbeispiel aus Essen:

Patientin, 44 Jahre, Angestellte im Verwaltungsbereich, berichtet von vor 8-9 Monaten plötzlich aufgetretenen Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule, vor allem bei Bewegung. Ein MRT nach 4 Monaten hat einen BSV jedoch ohne neuronale Beeinträchtigung ergeben. Die Patientin wurde konservativ mit Physiotherapie und Schmerzmitteln behandelt. Steigerung der Schmerzmitteleinnahme mit zunehmenden Schmerz- und Stresslevel. Nach 9 Monaten stellt sich die Patientin im Info-Termin vor. Randomisierung ins IMA.

Ergebnis aus dem IMA:

Der körperliche Untersuchungsbefund und der physiotherapeutische Befund waren bis auf eine insuffiziente autochthone Rückenmuskulatur unauffällig. Psychosoziale Belastungsfaktoren in Form von familiären Konflikten und insgesamt hoher Alltagsbelastung. Ausgeprägtes Schmerzvermeidungsverhalten (bestimmte Bewegungen) bei gleichzeitig bestehenden Durchhaltestrategien (trotz Schmerz zur Arbeit) führen zu einem hohen Stresslevel.

„Relevante Vorbefunde“ im IMA – Berufsgruppenspezifische Bewertung im IMA (Dokument C4, C8, C11)

Direkt im Anschluss an den Einzelkontakt im IMA erfolgt eine Bewertung (5er-Skala) durch die Berufsgruppen (vgl. Tabelle). Aufgrund wiederholter Verständnisfragen möchten wir Ihnen die Bedeutung der Einschätzungen „Es lagen relevante Vorbefunde in ausreichendem Maß vor.“ und „Es war ausreichend Zeit vorhanden, die vorliegenden Befunde zu sichten“ näher ausführen.

Das Vorliegen sowie die Zeit beziehen sich auf alle relevanten Befunde des Patienten außerhalb Ihrer Einrichtung und nicht auf IMA-spezifische Dokumente (z.B. DSF, C4, C8, C11, C12), die für die jeweilige Berufsgruppe entscheidend sind. Für die Einschätzung ergeben sich drei Möglichkeiten:

1. Der Patient hat keine, einen Teil oder alle der ihm vorliegenden Vorbefunde zum IMA mitgebracht. Bitte bewerten Sie das Vorliegen sowie die Zeit, die vorliegenden Befunde zu sichten auf der 5er Skala.
2. Dem Patienten liegen keine Vorbefunde vor, da bisher keine Untersuchungen stattgefunden haben. Bitte bewerten Sie sowohl das Vorliegen als auch die Zeit mit „stimme voll und ganz zu“.
3. Alle oder ein Teil der Vorbefunde des Patienten liegen in Ihrer Einrichtung vor, waren zum Zeitpunkt des IMAs aber nicht zugänglich. Bitte bewerten Sie das Vorliegen mit „stimme überhaupt nicht zu“ und die Zeit mit „stimme voll und ganz zu“.

Bitte notieren Sie bei Möglichkeit 2 und 3 im „**Freitext**“ unbedingt den Hintergrund, damit wir Ihre Einschätzung nachvollziehen können (z.B. Pat. hat bisher keine Vorbefunde, interne Probleme des Zugriffs).

Da Patienten gelegentlich nicht einschätzen können, welche Vorbefunde „relevant“ für Ihre Untersuchung sein können, bitten wir Sie, die Patienten vorab darüber zu informieren, weitere zu den bereits eingereichten Befunden bereit zu halten.

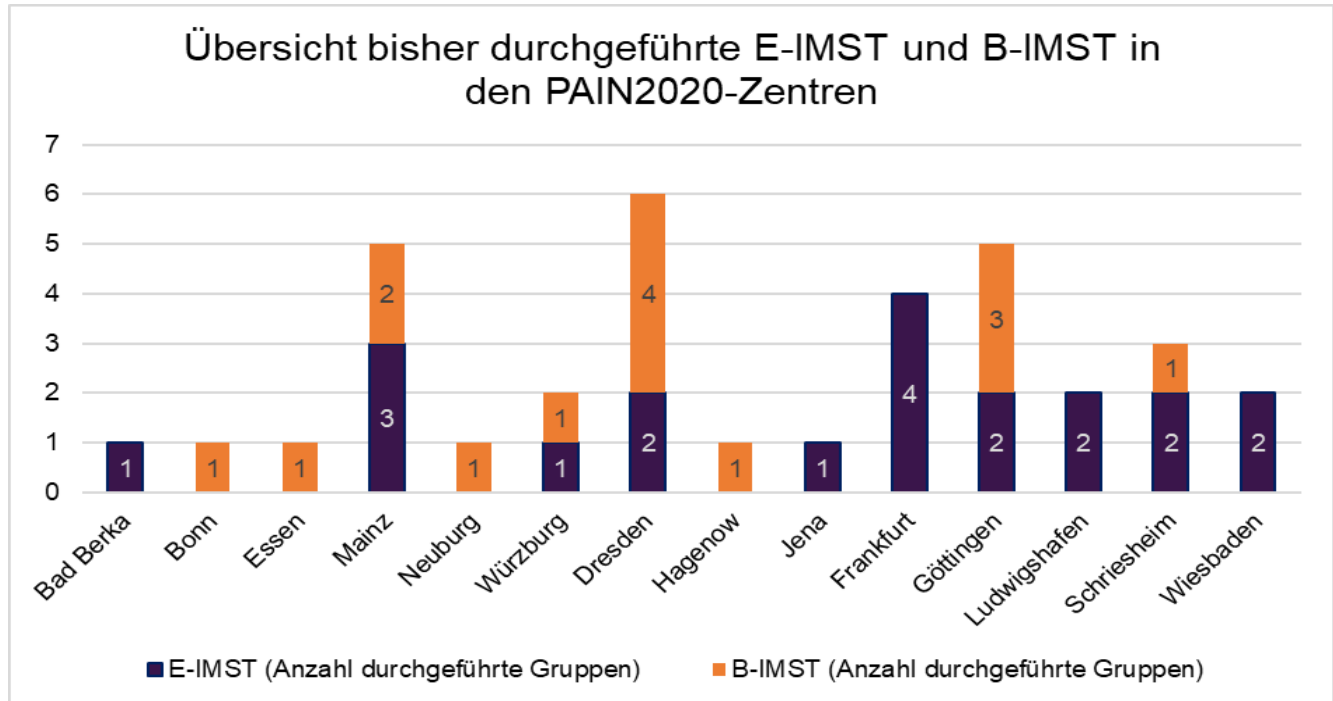
Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte Ihren Konsortialpartner.

Vom Arzt/Psychologen/Physiotherapeut auszufüllen	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	weder noch	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Es lagen relevante Vorbefunde in ausreichendem Maß vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es war ausreichend Zeit vorhanden, die vorliegenden Befunde zu sichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitext:					

Tabelle 1: Berufsgruppenspezifische Einschätzung (Ausschnitt aus C4, C8 und C11)

Übersicht durchgeführte Therapiemodule in PAIN2020-Zentren

Bisher haben 14 PAIN2020-Zentren die Möglichkeit bekommen, die Therapiemodule E-IMST und/oder B-IMST umzusetzen. Die Gruppengrößen reichten von 1 bis 8 Patienten, wobei bisher mindestens 1 BARMER-Patient vertreten war. Die Gruppen wurden mit Patienten anderer Krankenkassen ergänzt. Sowohl die Patienten als auch die Behandler gaben in E-IMST und B-IMST positive Bewertungen hinsichtlich der Durchführung, des Materials und der vermittelten Inhalte an. Das freut uns sehr!



Wollen Sie eine Therapiegruppe durchführen?

- In unserem monatlichen **PAIN2020-Talk** können Sie sich untereinander über Ihre Erfahrungen austauschen. Zentren, die bisher noch keine Therapiemodule angeboten haben, dies jedoch in absehbarer Zeit planen, können dabei von den bisherigen Erfahrungen profitieren!
- Gern können Sie auch auf Ihren **betreuenden Konsortialpartner** zukommen und sich Informationen und Unterstützung hinsichtlich der Therapiemodule holen!
- Oder treten Sie einfach mit **einem PAIN2020-Zentrum** Ihrer Wahl in direkten Austausch! Sprechen Sie Ihren Konsortialpartner, der Sie betreut, an und erhalten Sie Kontaktdaten!
- Ist Ihre **Schulung zu den Therapiemodulen** in PAIN2020 schon lange her? Benötigen Sie eine Auffrischung? Eine erneute Schulung ist in Planung! Kommen Sie auf Ihren betreuenden Konsortialpartner zu!
- Haben Sie schon die Möglichkeit der **Durchführung im Verbund** bedacht? Dies kann zwei Zentren ermöglichen ggf. trotz geringer Patientenzahlen und Ressourcen gemeinsam ein Therapiemodul durchzuführen.

- save the date -
Aktionstag gegen den Schmerz
01. Juni 2021

Jährlich, immer am ersten Dienstag im Juni,
findet der "Aktionstag gegen den Schmerz" statt.

Machen Sie mit!

Wir knüpfen damit an den großen Erfolg der letzten Aktionstage an.

Melden Sie hier Ihre Veranstaltung am "Aktionstag gegen den Schmerz" 2021 an!

[Flyer Aktionstag 2021](#)

[Poster Aktionstag 2021](#)

Mit freundlichen Grüßen
Ihr PAIN2020-Team

Erstellt und versendet von Katharina Augustin und Carolin Martin
Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b
10559 Berlin
E-Mail: info@pain2020.de
Web: www.pain2020.de

